

Größter in der Pflegeausbildung

Katholische Bildungsstätte übernimmt Caritas-Fachseminar und wächst

Von Johanna Lambertz

„Unsere Ausbildung soll die ideale Vorbereitung für den späteren Beruf sein“, erklärt Thomas Kutschke. Der Geschäftsführer der Katholischen Bildungsstätte für Gesundheits- und Pflegeberufe (KBS) hat an diesem Nachmittag zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, die Aufschluss über die Pflegeausbildung der Zukunft geben soll. Die Pflegeschule, die auch Fort- und Weiterbildung anbietet, wurde 1908 gegründet und ist somit die älteste in Mönchengladbach.

Doch erst seit 2005 trägt sie ihren heutigen Namen. „Damit sind wir also auch die neueste Schule“, schmunzelt Kutschke, der die Qualität der Ausbildung durch eine „Verzahnung“ von Krankenpflege und Altenpflege verbessern will. Beide Berufsbilder

könnten so gegenseitig voneinander profitieren. „Wir setzen dabei nicht ausschließlich auf Frontalunterricht, sondern auf Teamarbeit“, sagt der Geschäftsführer.

Gerade erst ist die Trägerschaft des Caritas-Fachseminars Mönchengladbach-Rheydt an die KBS gewechselt. Mit diesem Schritt sei die „bewährte gute Ausbildungsqualität des Fachseminars durch den größten Ausbildungsträger von Gesundheits- und Pflegeberufen in der Stadt für die Zukunft gesichert“. Die KBS bildet nun 300 junge Männer und Frauen in Pflegeberufen aus. Vor einem Jahr waren es noch 225 gewesen.

In Pflegeberufen gehe es vor allem um soziale Kompetenz, betont Kutschke. Um diese zu erlangen oder zu stärken, ist die Ausbildung zweigeteilt. In den ersten beiden Jahren pflegen die Schüler Patienten jeder Alters-

gruppe. Im dritten Jahr folgt die Differenzierungsphase, in der die Nachwuchspfleger sich spezialisieren. „Erst spät kommt Medizin mit ins Spiel“, weiß Thomas Kutschke, „es geht aber auch um sozialwissenschaftliche Erkenntnisse.“

Auch mit anderen Pflegeschulen arbeitet die Bildungsstätte zusammen. Nur international sei der Kontakt schwer, berichtet Kutschke, dem es trotzdem gelungen ist, seine Schule für das „Leonardo da Vinci“-Projekt der EU zu qualifizieren. „Wir erstellen ein Handbuch für ausländische Auszubildende in Deutschland, zum anderen schicken wir unsere Schüler nach Finnland und England.“ Seit kurzem kann sich die KBS auch über das Gütesiegel für Bildung Mittlerer Niederrhein und die Zertifizierung der Arbeitsagentur freuen.